

Ausstellung im Automobilmuseum wird ab März umgebaut und neu gestaltet

Anfang April soll die neue Schau über zwei Etagen fertig sein. Auch Café und Fahrstuhl werden in diesem Jahr gebaut. Steigende Besucherzahlen

VON KLAUS WUGGAZER

Eisenach. Eigentlich sollte das Automobilbaumuseum im Januar wegen Umbau geschlossen werden. Doch hat sich der Termin verzögert, wie Matthias Doht, Geschäftsführer der AWE-Stiftung, sagte. Denn die Stiftung betreibt zwar die Automobile Welt (AWE), aber Besitzer und damit Bauherr ist nach wie vor die Stadt. Deswegen und weil beim Umbau Fördermittel fließen, müssten mehr Regularien beachtet werden.

Jetzt müsse man wohl oder übel in den letzten beiden Märzwochen zumachen, hoffe aber, rechtzeitig zu Ostern und damit zum Beginn der Saison wieder öffnen zu können.

Dem Museum steht eine größere Umgestaltung bevor. Im Erdgeschoss, direkt hinter der Treppe am Eingang erfolgt ein Mauerdurchbruch. Hier soll künftig die Kasse stehen, deren bisheriger Bereich fast mitten in der Ausstellung damit frei wird. Auch der Eintritt in den Museumsraum erfolgt dann vorne statt wie bisher um eine Ecke.

Die Ausstellung selbst, die bisher vor allem im Westflügel des Erdgeschosses ringförmig durch die Eisenacher Automobilgeschichte führt, wird umgestaltet. Gezeigt wird dort in neuer Gestaltung die Epoche von 1896 bis 1945 – also von der Ehrhardt'schen Fahrzeugfabrik über die BMW-Ära.

Es folgt wie bisher die Zeit des Wartburg 311. Nur der Wartburg-Motorwagen als ältestes Fahrzeug erhält einen Ehrenplatz in der Mitte des Raums. Die Ausstellungsstücke sollen auch künftig in ihre Zeitschichten eingeordnet bleiben.

Im östlichen Flügel geht es dann weiter mit der 353er-Ära,

dem Rennsport, einer „DDR-Garagenszene“ mit ihrer typischen Schrauber-Atmosphäre, den Themen Fahrschule und „Kinder, Jugend und Auto“.

Hersteller Opel erhält ein eigenes Kapitel

Opel erhält im Westteil des 1. Stocks einen neuen, eigenen Abschnitt. Der Raum wurde mittlerweile weitgehend hergerichtet, es fehlen nur noch die Jalousien sowie die Beleuchtung.

Neben der neuen Opel-Präsentation wird dort ab April auch das mit Hilfe der Beschäfti-

gungsgesellschaft ABS restaurierte Modell der AWE-Fabrik zu sehen sein; zudem wechselnde Ausstellungen. „Den Auftakt machen die Prototypen, insgesamt sechs davon werden wir zeigen“, sagt Matthias Doht.

Besonders stolz sei man, dass für die Umgestaltung des Museums viele Beteiligte zusammenwirken: Opel und BMW sowie weitere Sponsoren sind ebenso dabei wie der Museumsverein um Wolfram Böhnhardt, dazu die Wartburgfahrer um Enrico Martin. Außer dem neuen Kassenbereich und der geänderten Ausstellung entsteht in diesem Jahr auch ein Café mit Museumsladen in der Mitte der ers-

ten Etage. Es soll bis August fertig sein.

Noch etwas später soll der neue Fahrstuhl in der vorderen Ecke des Ost-Flügels in Betrieb gehen, der zusammen mit einem Lift an der Eingangstreppe den barrierefreien Besuch des Museums ermöglicht. „Der Fahrstuhl wird während des Museumsbetriebs eingebaut hinter einer Wand, damit die Störung gering bleibt“, erläutert Doht.

210000 Euro fließen in das Vorhaben, 175000 Euro sind für das 1. Obergeschoss nötig und die Umgestaltung der Ausstellung kostet etwa 60000 Euro. Die Beteiligten, inklusive der Wartburg-Sparkasse als Stif-

tungsmitglied, engagieren sich auch finanziell, freut sich Doht. Denn die Stiftung ist auf Hilfe und Fördermittel angewiesen. Zwei Drittel der Baukosten kommen aus der Städtebauförderung.

Mit der Neugestaltung, die 2016 im Ostflügel des 1. Stocks fortgesetzt werden soll, will die Stiftung mehr Gäste anlocken. „Mehr Fläche, mehr Inhalt, bessere Qualität bei weniger Geld“, beschreibt Doht das langfristige Ziel. Denn da die Stadt ihren Zuschuss für das Museum – derzeit noch 31000 Euro – jährlich um fünf Prozent kürzt, muss der Träger des Museums selbst für mehr Einnahmen sorgen.



Bernd Heiderich (links) und Peter Assenmacher von der Firma Elektro Bechmann verlegen im ersten Stock neue Leitungen für die Beleuchtung. Rechts ein Blick in die Ausstellung. Der Kassenbereich, derzeit noch fast mitten in der Ausstellung, wird im März verlegt. Fotos: Klaus Wuggazer, Sascha Willms

Besucherplus

- ▶ Knapp 36 700 Besucher waren im vergangenen Jahr im AWE.
- ▶ Das sind fast 7000 mehr als im Jahr zuvor.
- ▶ Zwar waren die meisten aus Deutschland, aber es kamen auch welche bis aus Japan, den USA, Australien und Neuseeland.
- ▶ Grund für die Steigerung sei auch die engere Kooperation mit der Tourismus GmbH und der Welterbergion.